

Erfahrungsbericht Oulu

Anstatt eines Sommersemesters gibt es in Finnland den „spring term“, der von Anfang Januar bis ca. Mitte Mai dauert. Man sollte also bedenken, dass das vorherige Wintersemester in Deutschland stark verkürzt ist, und gegebenenfalls ein Urlaubssemester einlegen.

Die Anreise nach Oulu erfolgt am einfachsten mit dem Flugzeug, wobei man in Helsinki umsteigen muss. Von Helsinki nach Oulu fliegt man ca. noch einmal eine Stunde.

Eine Unterkunft bekommt man am einfachsten über PSOAS; diese Organisation ist in etwa mit dem Studentenwerk in Deutschland zu vergleichen. Die Zimmer für Austauschstudenten sind jedoch recht limitiert, weshalb man sich möglichst früh bewerben sollte, auch wenn man noch keine Bestätigung der University of Oulu hat. Gerade im „autumn term“ ist der Andrang sehr hoch, sodass PSOAS viele Bewerber abweisen muss. Bei der Online-Bewerbung kann man sein Toleranzlevel gegenüber Parties auswählen – hierbei sollte man das für sich richtige auswählen, da es in „Acceptance“-Wohnungen auch fast täglich Parties gibt. Alle PSOAS-Häuser haben eine Gemeinschaftssauna.



Der Winter ist in Oulu natürlich sehr kalt, und Temperaturen von unter -20°C kommen im Januar regelmäßig vor. Die kälteste Temperatur während meines Auslandssemesters lag bei -26°C . Vor allem im Januar gibt es nur wenige Stunden Tageslicht.

Zu Beginn des Semesters gibt es einige Einführungstage, an denen man über Organisatorisches informiert wird. Dabei lernt man auch seinen kummi kennen – dieser lässt sich am ehesten mit einem Tutor vergleichen. Insgesamt kann ich zu der Betreuung an der Uni sagen, dass ich mich jederzeit gut aufgehoben gefühlt habe.



ESN, die Organisation für Erasmus-Studenten, bietet viele Veranstaltungen und Parties an. Sie bieten auch Reisen an, zum Beispiel nach Lappland, Norwegen und Russland – oft sind diese jedoch teurer, als wenn man selbst welche organisiert.

Fazit

Insgesamt kann ich sagen, dass mir das Auslandssemester in Oulu sehr gefallen hat. Es gibt dort genug Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung, sodass einem nicht langweilig wird. Das Wetter muss man natürlich mögen, besonders, wenn man im Frühlingssemester dorthin möchte. Es ist oft auch möglich, im Juni noch bei PSOAS wohnen zu bleiben – dann erlebt man noch etwas vom finnischen Sommer mit.

